

Liebe Schwestern und Brüder!
(*Eingspielt wird die Melodie von El Condor pasa*)

Erkennen Sie die Melodie? Dies ist die Geschichte von Häuptling Tupac Amaru. Vor vierhundert Jahren lebte er im südamerikanischen Land Peru, und war Häuptling des großen Volkes der Inka. Die Spanier hatten diese Indianer getötet oder sie in die Silberbergwerke geschickt, wo sie starben wie die Fliegen, hunderttausende, vielleicht Millionen...

Häuptling Tupac Amaru wagte den Aufstand mit wenigen Getreuen. Aber er wurde von den Eroberern bestialisch gefoltert und getötet. Doch seine Seele verwandelte sich in einen Kondor, den großen weißen Seelenvogel, der der Sonne entgegenflog... Seitdem erzählen sich die Indianer Südamerikas: Die Weißen haben zwar unsere Väter, unsere Häuptlinge getötet, sie haben unsere ganze blühende Kultur vernichtet, aber die Seele unseres Volkes lebt weiter, und

immer, wenn ein großer weißer Vogel vorbeifliegt. El Kondor pasa (*das Lied El Condor Pasa wird eingespielt...*)

dann wissen wir, "Unser Glaube wird nie untergehen"....

Wie sich doch manchmal die Religionen gleichen... Da erzählt die Geschichte dieses Feiertages, Jesus Christus habe sich in den Himmel erhoben, und was ließ er uns zurück, den Heiligen Geist, und der wird doch auch in Gestalt eines weißen Vogels dargestellt, nicht ganz so groß wie der Kondor, als weiße Taube. Will sagen, die Helden des Lebens haben sich nicht einfach aus dem Staub gemacht, el Kondor pasa, sie leben weiter, sie berühren mit ihren Idealen, ihren Glaubensüberzeugungen immer noch unser Leben, wenn sie selbst auch weit entfernt im Himmel sind.

Aber was ist das für ein Raum, wo die ausgewanderte Liebe ihren Leben niederlegt? Wohin ist Tupac Amaru, wohin ist Christus verschwunden? Wo sind sie alle geblieben, unsere Verstorbenen?

Liebe Schwestern und Brüder, ich kann mir Himmelfahrt spätestens seit Galilei nicht mehr als fotografierbaren Düsenstart in die Wolken vorstellen, und nicht mehr davon sprechen: Himmel sei ein geographisches Land in interplanetaren-oder stellaren Räumen des Universums. Himmel ist etwas viel kühneres als ein Raum über den Sternen: er bedeutet, der Mensch hat Platz in Gott, und Gott hat Platz im Menschen. Himmel ist kein Raum, Himmel ist Gott. Und die Rede von Himmelfahrt bedeutet: Der Mensch tritt endgültig ein in den Raum Gottes ein, der der Zustand absoluter Liebe ist.

Dieser Himmel ist nicht nur eine Wirklichkeit, ein Liebeszustand nach dem Tod. Er kann mich jetzt schon berühren, Platzgreifen in meinem Leben. Dazu gibt es eine schöne Geschichte.

Bauer Koschke besaß einen reichen Bauernhof, Vieh, Felder, Wälder, Wiesen – einige hundert Morgen. Durch den Krieg hat er alles verloren. Nach dem Krieg muss er von vorn anfangen und arbeitet zunächst als Knecht. Nach Jahren fleißiger Arbeit kann er sich wieder ein eigenes kleines Stück Land kaufen. Da kommt ein Freund von früher ihn besuchen, und Bauer Koschke zeigt ihm voller Freude seinen kleinen Betrieb. Aber der Freund vergleicht alles nur mit früher, dem riesigen Anwesen, das Bauer Koschke einmal besaß und ruft schließlich aus: „Sag mal Koschke, davon willst Du leben, von dem bißchen Stück Land?“ Bauer Koschke guckt seinen Freund verwundert an: „Meinst Du das reicht nicht? *Der Himmel gehört doch auch dazu.*“

Wenn der Himmel nicht dazu gehört, dann ist das Leben für viele Menschen doch nur noch Defizit und Verzweiflung: Für die gebrechlichen Menschen in den Altenheimen, für die Kranken in den Kliniken, für die in schweren psychischen Krankheiten Gefangenen...

El Kondor pasa... Der Himmel kann auch sie berühren, z.B. durch das Lächeln und den guten Zuspruch einer Schwester, eines Besuchers, eines ergreifenden Gebets oder Rituals am Krankenbett. Im Altenheim begegnete mir mal ein Mann mit einem Rollator, der sagte: Vor 15 Jahren bin ich noch Porsche gefahren, jetzt fahre ich nur noch Rollator. Dabei lächelte er verschmitzt. Denn er hatte genau verstanden: Das Leben hängt nicht an schnellen Autos, Karriere oder einem hohen Bankkonto, sondern an Menschen, die mich mögen und an einen Gott, der mir das Himmelsauge eingepflanzt hat, eine Seele, die unzerstörbar ist und die sich in unserer Himmelfahrt, im Augenblick des Todes verwandelt in eine ewige Dimension der Liebe hinein so wie die Raupe sich in den Schmetterling verwandelt und der der Sonne entgegenfliegt.